

Lehrerin Susan Heldmann gewinnt bei Bundeswettbewerb

Siegerin kommt aus Staßfurt

Susan Heldmann aus Staßfurt gewinnt beim Bundeswettbewerb für ein gesundes Miteinander. Die DAK-Gesundheit ehrt damit Menschen für ihr besonderes Engagement in Corona-Zeiten.

Staßfurt (pm). „Gesichter für ein gesundes Miteinander“: Unter diesem Motto haben bundesweit rund 400 Projekte und Einzelpersonen am Wettbewerb der DAK-Gesundheit für besonderes Engagement in Corona-Zeiten teilgenommen. Die Englisch-Lehrerin Susan Heldmann aus Staßfurt und ihre Klasse der Sekundar- und Ganztagschule Am Tierpark gewannen beim Bundeswettbewerb in der Kategorie „Gesichter für ein gesundes Netz“ den dritten Platz. Zuvor hatten sie bereits den Landeswettbewerb in Sachsen-Anhalt gewonnen und das Land im Bundesentscheid vertreten. Die Bundesjury um DAK-Vorstandschef Andreas Storm zeichnete nun die Gewinnerin aus.

„Alle Siegerinnen und Sieger sind beeindruckende Gesichter für ein gesundes Miteinander in Corona-Zeiten“, sagt Andreas Storm, Vorstandschef der DAK-Gesundheit. „Die ausgezeichneten Projekte überzeugen vor allem durch mutige Ideen und Herz. Die Kreativität, Fürsorge und Hilfsbereitschaft erreichen so viele andere Menschen.“

In der Kategorie „Gesichter für ein gesundes Netz“ dreht sich alles um digitale Medien. Was verbindet Menschen, wenn sie im Internet unterwegs sind? Mit ihrem Projekt engagiert sich Su-



Sie übertrug die klassische Brieffreundschaft in das digitale Zeitalter und überzeugte so die Jury im Bundeswettbewerb „Für ein gesundes Miteinander“: Susan Heldmann.

Foto: DAK

san Heldmann für einen internationalen Austausch ihrer Schülerinnen und Schüler per E-Mail. Sie ermöglicht ihnen mit Kindern in Russland eine virtuelle Brieffreundschaft aufzubauen. „Die Kinder meiner Klasse äußerten den weltoffenen Wunsch, Freunde in anderen Ländern zu haben“, sagt Heldmann. „Sie wollen mehr erfahren über das Leben der Kinder, ihre Schule, nun die Auswirkungen von Corona, alles über typische Feste und Freizeitaktivitäten. Sie haben Freude daran, ihren Horizont zu erweitern und

sich selbst mitzuteilen.“

Wie Susan Heldmann die Bundesjury überzeugte, erläutert Andreas Storm: „Die Brieffreunde waren für die Bundesjury eine besondere Überraschung beim Wettbewerb für ein gesundes Miteinander. Susan Heldmann aus Staßfurt ist es mit ihrem Projekt gelungen, die klassische Brieffreundschaft in das digitale Zeitalter zu übertragen. Das Internet trägt somit dazu bei, Menschen und Kulturen anderer Länder besser kennenzulernen, Grenzen abzubauen

und Vorurteile zu überwinden.“ Zur Jury gehören neben Storm auch Dr. med. Enise Lauterbach von LEMOA medical und Magdalena Rogl von Microsoft an. Außerdem Edith Stier-Thompson von news aktuell, Philipp Awounou, Journalist und Videograf, Lorenz Maroldt, Chefredakteur vom Tagesspiegel in Berlin, sowie René Träder, Psychologe und Journalist, und nicht zuletzt Professor Dr. Ingo Froböse von der Deutschen Sporthochschule in Köln.

Den Bundessieger in der Kategorie

„gesundes Netz“ gewannen Filmemacher aus Erlangen mit ihrem Antidiskriminierungs-Projekt „Conflict-Siraeln“. Platz zwei geht an eine Selbsthilfegruppe aus Neuwied in Rheinland-Pfalz, die ihre Treffen in der Corona-Pandemie digitalisiert und um Streaming-Angebote erweitert hat. In der Kategorie „gesunde Gesellschaft“ siegte der Fahrdienst für Flüchtlingskinder in die Kindergärten aus Luckau in Brandenburg. Und die Kategorie „gesundes Leben“ holte sich der Verein Herzschräger aus Hannover.